

Für die solidarische Uni – ASTa für Alle wählen!

Unser Wahlprogramm für die Wahlen zum Studierendenrat und zum Akademischen Senat vom 4. bis 8. Juni 2012

Es ist wieder soweit!

Vom 4. bis 8. Juni dürft ihr einen neuen Studierendenrat wählen und damit entscheiden, wer im nächsten Jahr den ASTa und damit eure Vertretung an der Uni stellen soll. Seit zwei Jahren stellt ihn nun ASTa für Alle (Afa) gemeinsam mit Campus Grün. Nachdem in der Legislaturperiode 2010/2011 noch einige Folgeschäden aus der Amtszeit des „Linke-Listen“-ASTa beseitigt werden mussten, konnte im letzten Jahr voll durchgestartet werden.

So wurde die Zivilklausel, die Forschung zu militärischen Zwecken an der Universität Bremen verbietet, nach langem Ringen mit der Unileitung, die sich einer Erpressung durch den Konzern OHB beugen wollte, verteidigt. Im Studierendenrat (SR) konnte, angestoßen von Afa, die längst überfällige Überarbeitung der studentischen Grundordnungen erreicht werden. Die Finanzordnung, die die Finanzen des ASTa deutlich transparenter macht, wurde fester verankert und Absurditäten, die ein Gegeneinander im SR förderten, wie die Möglichkeit der Vergabe von

Strafgeldern durch den SR-Präsidenten, sind nun Geschichte. Solidarisch verhielt sich der ASTa beim Punkt fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften), einem Dachverband von Studierendenschaften. Dieser Verband setzt sich als erster Ansprechpartner auf Bundesebene, z. B. gegenüber der Bundesregierung, unermüdlich für studentische Interessen ein. Aus Sicht von Afa war es unverantwortlich, von der Arbeit des fzs zu profitieren, jedoch nicht dafür zahlen zu wollen – und trat dafür ein, dass sich die Studierendenschaft an die eigene Nase fasst – mit Erfolg.

Auch für die Studierenden wurde viel erreicht: durch konsequenten Druck des von Afa geleiteten Referats für Studium & Lehre wurden endlich die Prüfungsvorleistungen, die die Selbstbestimmtheit der Studierenden massiv einschränken, abgeschafft – wenn auch zunächst begrenzt auf zwei Jahre. Damit wurde auch das Prüfungswesen, das in Form des Prüfungsamtes wieder einmal kurz vor dem Kollaps stand, vereinfacht.

Im Akademischen Senat (AS), dem höchsten beschlussfassenden Uni-Gremiums, dessen studentische VertreterInnen zeitgleich zum SR gewählt werden, wurde eine Kommission für das Studium als Beratungsgremium eingesetzt. Auch aufgrund des entschlossenen Auftretens von Afa im AS hat diese weitgehende Kompetenzen erlangt und ist paritätisch aus sechs Studierenden und sechs Nichtstudierenden zusammengesetzt.

Doch trotz dieser Errungenschaften haben wir nicht vergessen: es gibt immer noch viel zu tun!

Studierbarkeit verbessern!

Prüfungsvorleistungen sind erstmal abgeschafft – damit das auch so bleibt, werden wir die Entwicklung weiter kritisch begleiten. Doch das Prüfungswesen muss weiter vereinfacht, die Unibürokratie weiter abgebaut werden. Jeder Studierende soll die Möglichkeit haben, selbstbestimmt zu studieren. So werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass es keine Limitierung der

Prüfungsversuche mehr geben darf, die einen ungeheuren Leistungsdruck für viele Studierende aufbaut.

Es muss von Anfang an genug Studienplätze für alle geben: NCs gehören abgeschafft, das ist nach wie vor Meinung von AfA – denn nur so kann gewährleistet werden, dass sich Menschen, die studieren möchten, auch frei entscheiden und entfalten können.

Auf dem Campus muss es Räume zum Erholen und zum Lernen geben – eine weitere Kürzung der eh schon geringen Anzahl an Lernplätzen in der Bibliothek werden wir nicht akzeptieren und vielmehr für eine Erhöhung eintreten.

In den letzten Jahren haben wir viel dafür getan, dass der AstA wieder ein verlässlicher Partner für die Stugen wird, welche in vielen Fällen die erste Anlaufstelle für Studierende sind. So wurde im letzten Jahr die Stelle des Stugenbeauftragten geschaffen, um eine engere Vernetzung zu erreichen. Die Unterstützung

der Stugen wollen wir weiterhin gewährleisten und weiter ausbauen.

Soziale Uni!

AfA tritt seit jeher dafür ein, dass Bildung für Alle möglich wird, unabhängig vom Geldbeutel, von der Elternschaft oder von einer Behinderung. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, dass das BAföG ausgeweitet und aufgestockt wird. Langfristig fordern wir eine Unabhängigkeit von den Eltern beim BAföG.

Für Studierende mit Kind muss es ein ausreichendes Betreuungsangebot geben! Der AstA betreibt das Kinderland im Sportturm und entschärft die Lage ein wenig, doch das Angebot der Uni muss noch massiv ausgebaut werden, damit Studierende mit Kind endlich die Chance haben, gleichberechtigt zu studieren. Ein sehr wichtiges Thema ist für uns auch die Barrierefreiheit. Der AstA hat es vorgemacht und auf der AstA-Etage einen Türöff-

ner installiert – dies muss endlich Vorbild für alle Gebäude der Universität sein! Jeder Raum auf dem gesamten Gelände der Universität muss für jede(n) erreichbar sein.

Vor allem in den letzten Jahren schießen privat geführte Studierendenwohnheime in Campusnähe wie Pilze aus dem Boden. Das große Problem: die Mietpreise in den Wohnheimen sind völlig überteuert und können nur von einem kleinen Teil der Studierenden überhaupt bezahlt werden. Die Schaffung bezahlbarer Wohnheimplätze vom Studentenwerk wird eher behindert als gefördert. In Bremen, einer Stadt mit einer erschreckend niedrigen Quote an Wohnheimplätzen, ist das ein Skandal. Wir fordern den Bau neuer Wohnheime des Studentenwerks, wofür wir uns u. a. im Verwaltungsrat des Studentenwerks durch unsere studentischen VertreterInnen einsetzen. Als AstA wollen wir Druck auf die Landesregierung ausüben, das Studen-

Pia Liepe

(Geographie)

AStA-Referentin für Soziales

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 1



Elena Reichwald

(English Sp. Cultures / Biologie)

AStA-Referentin für Studium & Lehre, AfA-Listensprecherin

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 3



Stefan Weger

(Politikwissenschaft)

1. AstA-Vorsitzender

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 2



David Ittekkot

(Psychologie)

AStA-Referent für Antidiskriminierung

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 4

tenwerk mit neuen Investivmitteln auszustatten. Ebenso soll der weitere Bau von privaten Luxus-Wohnheimen in direkter Uninähe unterbunden werden.

Wir Studierende verbringen einen großen Teil unserer Zeit an der Uni – deswegen ist es wichtig, dass die Qualität der Verpflegung gewährleistet ist und den verschiedenen Anforderungen der vielfältigen Studierendenschaft genügt.

Wir wollen, dass das Essen bezahlbar bleibt und es keine Preiserhöhungen gibt. Ebenso sollten die Kapazitäten des Studentenwerks z. B. in der Mensa ausgebaut werden, damit es keine Schlangen mehr bis zur Eingangstür gibt.

Für AllergikerInnen, VegetarierInnen, VeganerInnen und religiöse Menschen müssen die angebotenen Speisen endlich ausreichend gekennzeichnet werden, z. B. ob sie Gelatine, Gluten, Nüsse oder ähnliches enthalten.

Christina Kock

(Geschichte / Germanistik)
AStA-Beauftragte für StudienanfängerInnen und Studienorganisation
Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 5



Kulturangebot ausbauen!

Studierende sollen die Möglichkeit bekommen, am kulturellen Leben teilzunehmen. Deswegen streiten wir für Studierendenermächtigungen in Bremer Theatern, Museen und Kultureinrichtungen. Außerdem werden wir natürlich weiterhin für die Unterstützung und Förderung studentischer Projekte und Hochschulgruppen eintreten.

Ebenso muss das Unisportangebot ausgebaut werden – denn wer kennt es nicht: es ist 7.05 Uhr am Anmeldungstag und der gewünschte Kurs ist schon voll...

Wir wollen es weiter anpacken!

Wir sind Studierende, die sich gemeinsam engagiert für andere einsetzen möchten. Wir wollen aktiv die Interessen der Studierenden vertreten und euch verlässliche Hilfestellungen im AStA anbieten. Wir wollen uns dafür

einsetzen, dass alle Studierenden, auch die in Bayern und Baden-Württemberg, die Chance auf einen AStA an ihrer Uni haben und dass Studierendenschaften sich deutschlandweit vernetzen. Wir wollen nicht, dass Studiengänge geschlossen werden: wir sehen uns als die Vertretung von Studierenden aller Studiengänge.

In den letzten zwei Jahren konnten wir viel für die Studierenden erreichen - vor allem auch, weil wir nicht immer nur dagegen sind, sondern die Dinge auch anpacken. Wir wollen unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen und die Probleme auch weiterhin anpacken. Wenn auch ihr wollt, dass der AStA weiterhin solidarisch, transparent und verlässlich bleibt und ihr eine starke Vertretung im Akademischen Senat wollt, **wählt vom 4. bis 8. Juni** die Aktiven von **AStA für Alle!**

Und noch besser: engagiert euch selbst!
Kontakt: info@asta-fuer-alle.info

Fak Wagner
(Sozialpolitik)
SR-Präsident

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 10



Ali-Aygün Kilincsoy
(Soziologie)
AStA-Referent für Politische Bildung

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 8



Julien Hauth
(Politikwissenschaft,
Wirtschaftswissenschaften)
AfA-Listensprecher

Kandidiert für AfA auf
Listenplatz 12

AfA informiert das ganze Semester



EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit über 20 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AStA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und im Studierendenrat. Deshalb:



Vom 4. bis 8. Juni
AStA für Alle (AfA) wählen!

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

